

Ein Bündnis für die Rettung der Bienen

TIERE Am Mittwoch gründete sich der Aktionskreis zur Bewahrung der Natur. Er wirbt für die Teilnahme am Bienen-Volksbegehren.

VON RUDOLF HIRSCH

SCHWANDORF. Mit diesem Andrang hatte Alfred Damm nicht gerechnet. Über 50 Vertreter von Naturschutzorganisationen und Parteien drängten am Mittwoch in das Nebenzimmer der Schmidt-Bräu-Gaststätte und riefen den landkreisweiten Aktionskreis „Rettet die Bienen“ ins Leben. Für die nächste Veranstaltung zieht der Koordinator in einen größeren Saal um.

Die erste Hürde ist geschafft. Nach der Sammlung von knapp 100 000 Unterschriften ließ das bayerische Innenministerium im November das von der ÖDP initiierte Volksbegehren für Artenvielfalt und Naturschönheit „Rettet die Bienen!“ zu. „Wir sind froh, dass uns ein höchst wirksamer und rechtlich unangreifbarer Gesetzentwurf gelungen ist“, sagte Stadtrat Damm bei der Gründung des Aktionskreises. Die Initiative hält der ÖDP-Kreisvorsitzende für eine große Chance zur Stärkung des Naturschutzes in Bayern.

Aktion startet Ende Januar

Nach der Gründung bereitet sich der Aktionskreis mit Hochdruck auf die zweite, noch größere Herausforderung vor. Zwischen dem 31. Januar und dem 13. Februar müssen sich mindestens eine Millionen wahlberechtigte Bürger in Bayern in ihren Rathäusern eintragen, um für ein besseres Naturschutzgesetz und mehr Artenschutz ihre Unterschrift zu leisten.

„Um diese zweiwöchige Eintragsphase erfolgreich zu bestehen, braucht es ein breites gesellschaftliches Bündnis“, ist sich Damm bewusst. Der ÖDP-Initiative schließen sich der Landesbund für Vogelschutz, der Bund Naturschutz, die Imkerverbände, der Oberpfälzer Waldverein, die Naturfreunde, der Ameisenschutzverein sowie Bündis90/Die Grünen, die SPD, die Linke und die „Parteilose Wählergruppe Oberviechtach“ als gleichberechtigte Partner an. Bayernweit sind es 80

Verbände und Parteien, die das Volksbegehren unterstützen.

Mit Infoständen, Plakatierung, Presseaufrufen und Kampagnen in den sozialen Medien will das Bündnis über zehn Prozent der Bevölkerung dazu bewegen, für den Artenschutz aktiv zu werden. Details sollen beim nächsten Treffen des Aktionskreises am 15. Januar besprochen werden. Eine öffentliche Informationsveranstaltung zu den Inhalten des Volksbegehrens ist für den 23. Januar im Schützenheim (Taverne Olympia) geplant.

Direkte Demokratie

„Ein Volksbegehren ist das wirksamste Werkzeug der direkten Demokratie und wird mehr in Bewegung bringen als jede Petition“, betont Damm. Davon machen die Bündnispartner Gebrauch. Es gehe um den Erhalt der Artenvielfalt und den Schutz von Flora und Fauna. „Der Bürger kann nun zeigen, wie sehr ihm die Natur am Herzen liegt.“

Ziel sei es, in Bayern „das wirksamste Naturschutzgesetz Deutschlands“ zu schaffen. Ein Biotopnetzverbund soll die Verinselung von einzelnen geschützten Gebieten beenden. Ferner soll das Ausbringen von Pestiziden eingedämmt werden, um nicht nur den Bienen, Schmetterlingen und Vögeln, sondern dem gesamten Artenreichtum bessere Überlebenschancen zu verschaffen. An den Gewässern wollen die Initiatoren Uferandstreifen schützen.

In den Lehrplänen der Landwirtschaftsschulen wollen sie die Gründe für den dramatischen Artenschwund verankert wissen. Für den Ausbau der biologischen Landwirtschaft soll es gesetzlich festgelegte Ziele geben. Großen Wert legen die Naturschützer darauf, „dass es sich nicht um eine Initiative gegen die Landwirtschaft handelt“. Die bäuerlich arbeitenden Familienbetriebe seien vielmehr die Leidtragenden einer verfehlten Agrarpolitik, die sie in ein System des „Wachsens oder Weichens“ dränge und zu einem „gigantischen Höfesterben“ geführt habe.

Die Bündnispartner wollen die bayerische Staatsregierung zwingen, den Artenschutz als verpflichtendes Ziel anzuerkennen. Nach einem erfolgreichen Volksbegehren sei der Gesetzgeber angehalten, den Naturschutz und die landwirtschaftliche Nutzung neu auszurichten und den Arten- und Biotopschutz zu verbessern.



Neben Bienen sollen künftig auch Schmetterlinge und Vögel in Bayern besser geschützt werden.

FOTO: WOLFGANG KUMM/DPA

VOLKSBEGEHREN ARTENVIELFALT

Aktion: Das Aktionsbündnis will die Bürger an Info-Ständen, in Veranstaltungen und mit Plakaten dazu bewegen, sich in die Unterschriftenlisten einzutragen. Während der Eintragsphase sollen Lotsen die Passanten direkt zum Rathaus geleiten.

Unterschriften: Bayernweit sind eine Millionen Unterschriften erforderlich, um das Ziel der Aktion zu realisieren.

Gesetzestext: Der detaillierte Text ist zugänglich auf der Website www.volksbegehren-artenvielfalt.de.